

**EMPFEHLUNGEN ZUR ANWENDUNG VON UVG UND UVV**

**Nr. 3/2008 Geringfügiger Lohn**

**Art. 14 Abs. 5 AHV, Art. 34d AHVV, Art. 73 Abs. 2 und 2bis, Art. 95 Abs. 1bis UVG**

Ersetzt Empfehlungen Nr. 6/83, Nr. 10/83 und 05/87

Infolge der Einführung des Schwarzarbeitsgesetzes per 1.1.2008 wird Art. 2 Abs. 2 UVV (Nebenerwerb) per 31.12.2007 aufgehoben. Gestützt auf die per 1.1.2008 neuen Art. 73 Abs. 2bis und Art. 95 Abs. 1bis UVG ergibt sich für Arbeitnehmende mit geringem Lohn folgende UVG-Deckung:

**1. Privathaushalte**

Alle Löhne ab dem ersten Franken gelten als prämienpflichtiges Einkommen (Art. 34d Abs. 2 AHVV). Der Arbeitgeber hat bei einem Versicherer gemäss Art. 68 UVG eine UVG-Police abzuschliessen.

**2. Alle anderen Betriebe**

**2.1. Ausschliesslich Arbeitnehmende mit einem jährlichen Entgelt bis zum Betrag der maximalen monatlichen Altersrente (Art. 14 Abs. 5 AHV)**

Gemäss Art. 34d Abs. 1 AHVV beträgt der geringfügige Lohn im Jahre 2008 Fr. 2'200.--.

Für das jährliche Entgelt bis und mit Fr. 2'200.-- (2008) besteht keine Prämienpflicht.

Bei einem Unfall für Arbeitnehmende eines Betriebes gemäss Art. 68 UVG ist die Ersatzkasse UVG für die Fallbehandlung zuständig.

Ist ein Leistungsfall eingetreten, welcher durch die Ersatzkasse UVG erledigt wird, schuldet der Arbeitgeber der Ersatzkasse UVG Ersatzprämien für maximal die letzten fünf Jahre.

**2.2. Mindestens ein Arbeitnehmer mit einem jährlichen Entgelt über Fr. 2'200.-- (2008)**

Alle Löhne gelten als prämienpflichtiges Einkommen. Der Arbeitgeber hat je nach Unterstellung bei der Suva oder bei einem Versicherer gemäss Art. 68 UVG eine Police abzuschliessen.